

INES TAGES, ER WAR NOCH EIN KLEINER Junge, sagte Josef zu seinem Vater: „O mein Vater! Ich habe im Traum elf Sterne gesehen sowie die Sonne und den Mond. Ich habe gesehen, wie sie sich vor mir niederwarfen.“ Der Prophet Jakob aber warnte ihn: „*O mein Sohn! Erzähle deinen Traum nicht deinen Brüdern, damit sie nicht aus Neid einen heimtückischen Plan gegen dich aushecken. Denn Satan ist den Menschen ein offenkundiger Feind.*“³⁸

Josef und sein Bruder Benjamin waren sehr res-

38. Koransure Yusuf 12:4-5.

pektvolle und freundliche Kinder, sie beide hatten dieselbe Mutter. Weil sie sich zu benehmen wussten und Gott liebten, brachte ihr Vater ihnen herzlichere Gefühle entgegen als ihren älteren Brüdern. Dies hatte jedoch zur Folge, dass seine anderen Söhne, die alle von einer anderen Frau stammten, eifersüchtig auf Josef waren und ihn loswerden wollten. Einer von ihnen schlug vor: „Werft ihn hinab in die Tiefe des Brunnens, damit eine Karawane ihn herausholen und mitnehmen kann.“

Damit waren alle einverstanden, und so gingen sie zum Vater und fragten ihn, ob sie Josef zum Spielen mitnehmen durften. Widerwillig erlaubte er es ihnen. Benjamin, der Jüngste, aber blieb zu Hause. Am nächsten Morgen verließen die älteren Jungen zusammen mit Josef das Haus. Sie befahlen ihm, sein Hemd auszuziehen, ergriffen ihn plötzlich und schubsten ihn in einen Brunnen hinab. Josef weinte und flehte sie an, damit sie ihm wieder heraushelfen. Doch seine Brüder gingen einfach fort und ließen ihren kleinen Bruder verängstigt in der Grube zurück. Sie verschmierten sein Oberteil mit falschem Blut und liefen weinend zu ihrem Vater. Sie sagten: *„O unser Vater! Wir sind miteinander um die Wette gelaufen und haben Josef bei unseren Sachen zurückgelassen. Da hat ihn der*

Wolf verschlungen. Schau her, hier ist sein Hemd. Wir haben es blutverschmiert gefunden, doch Josef konnten wir leider nicht finden!“

Tief in seinem Herzen spürte der Prophet Jakob, dass sie logen, und brach in Tränen aus: „O nein, eure Seelen haben euch dazu verführt, etwas Schlechtes zu tun. Deshalb (ist die für mich angemessene Verhaltensweise) würdevolle Geduld. Gott ist es, dessen Hilfe gesucht werden kann (in der Lage), die ihr beschrieben habt.“³⁹

Währenddessen wartete Josef am Boden des Brunnens. Er betete zu Gott, weil er wusste, dass er hier auf die Probe gestellt werden sollte. Da offenbarte ihm Gott, dass er in Sicherheit war und keine Angst haben sollte. So ergab er sich gänzlich dem Willen seines Herrn.

Bald darauf kam eine Karawane von Händlern zu dem Brunnen. Als ihr Wasserträger seinen Eimer hineinwarf, ergriff Josef tief unten den Behälter und zerrte mit aller Kraft am Seil. Die Händler halfen ihm heraus und nahmen ihn mit sich, um ihn als Sklaven zu verkaufen. Sie verschleppten Josef nach Ägypten, weit weg von seiner geliebten Heimat Kanaan.

39. Koransure Yusuf 12:18.

Auf dem Sklavenmarkt wurde er vom obersten Minister des Landes gekauft. Zu seiner Frau sagte er: *„Gib ihm eine ehrenvolle, gute Unterkunft. Es mag sein, dass er sich als nützlich für uns erweist oder dass wir ihn als Sohn annehmen.“*⁴⁰

Der Prophet fand sich in einer reichen, luxuriösen Villa wieder, und sein Besitzer erwies sich als angenehmer Mensch. Während er im Hause des Ministers aufwuchs, spiegelte sich die Reinheit seines Herzens langsam immer stärker in seinem Gesicht wider und prägte seine ganze äußere Erscheinung. Er entwickelte sich zu einem außergewöhnlich gutaussehenden jungen Mann. Daneben verlieh Gott ihm auch Kraft, Wissen und die Prophetenschaft in vollem Umfang.

Der Frau des Ministers blieben seine außerordentliche Schönheit und seine betörende Wesensart nicht verborgen, und sie verliebte sich in ihn.

Eines Tages konnte sie ihre Gefühle nicht länger zügeln und bat Josef, bei ihr zu bleiben. Der Prophet war schockiert. Aus Furcht vor Gottes Strafe rannte er zur Tür, um ihr zu entkommen. Sie lief ihm hinterher, da sie ihn aufhalten wollte, sie bekam sein Hemd von hinten zu fassen und

40. Koransure Yusuf 12:21.

zerriss es. Als Josef sich gerade noch aus der Tür werfen konnte, standen plötzlich ihr Mann und ein Verwandter davor. Voller Entsetzen schauten sie auf die seltsame Szene, die sich vor ihren Augen abspielte. Als sie sahen, dass das Hemd am Rücken zerrissen war, deuteten sie dies als ein klares Indiz dafür, dass die Schuld bei der Frau liegen musste. Der Minister war wütend, die Frau selbst verlegen und beschämt. Er forderte sie auf, ihren Sklaven um Verzeihung zu bitten. So entschuldigte sie sich bei ihm und Josef und ihr Mann vergaben ihr. Nichtsdestotrotz verbreiteten sich die Gerüchte in der Stadt wie Lauffeuer. Die Frau des Ministers war sehr unglücklich darüber, dass so schlecht über sie geredet wurde, deshalb schmiedete sie einen Plan. Sie lud all ihre Freundinnen zu einer Feier ein und wies ihre Dienstmädchen an, jeder einzelnen eine Frucht und ein Schälmesser zu bringen. Dann rief sie Josef herbei. Als die Frauen ihn sahen, schnappten sie nach Luft und starrten ihn an.

„Kein Mann kann so schön sein wie er“, staunten sie: „Vielleicht ist er ja ein edler Engel.“⁴¹ Und während sie ihn verblüfft musterten, schnitten sie sich in die Hände, ohne es zu bemerken. Die Frau

41. Koransure Yusuf 12:31.

des Ministers stand auf und sagte: „*Ich leugne nicht, dass ich versucht habe, diesen Mann zu verführen. Ihr selbst wart verrückt nach ihm. Wenn er aber fortfährt zu verweigern, was ich ihm befehle, soll er gewiss eingekerkert werden!*“⁴² Der Prophet Josef aber wies sie erneut ab und betete zu Gott, vor dieser Sünde bewahrt zu werden. Kurze Zeit später warf man ihn ins Gefängnis.